Elektrisch durchs Tösstal

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1951)**

Heft 10

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-774030

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

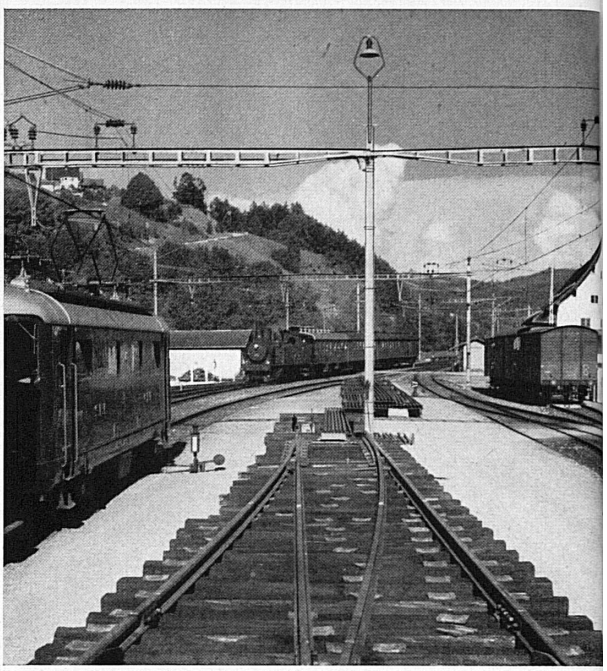
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Links: Das schmucke Kirchlein des langgestreckten Dorfes Fischenthal liegt im Herzen des Zürcher Oberlandes und bildet den Mittelpunkt einer der ausgedehntesten Gemeinden des Kantons.

A gauche: La coquette église de Fischenthal, village de l'Oberland zurichois. Photo: Freytag



Rechts: Von Hinwil her, auf den Geleisen des frühern so lottrigen Lokalbähnchens, hat die elektrische Lokomotive schon vor einigen Jahren in Bauma Einzug gehalten.

A droite: Il y a déjà quelques années que la locomotive électrique roule sur les voies de l'ancien petit chemin de fer régional entre Hinwil et Bauma.

ELEKTRISCH DURCHS TÖSSTAL

Unten: Blick auf Bauma, den vorwärtsstrebenden und gewerbereichen Hauptort des Tals.

Ci-dessous: Bauma, florissante et principale localité de la vallée.

Wenn die Farbenpracht der herbstlichen Wälder die sanftgeschwungenen Hänge von der Scheidegg und vom Hörnli, jenen Hochwächtern des Zürcher Oberlandes, über das liebliche Sternenberger Gebiet bis hinunter ins buchtige Tößtal zu einem leuchtenden Teppich werden läßt, wenn die Viehherden ihre Alpen an der sanktgallisch-zürcherischen Kantonsgrenze wieder verlassen, dann nimmt das Tößtaler Volk freudig, aber dennoch nicht ohne einige melancholische Gedanken vom braven Dampfcholi Abschied, der seit mehr denn 75 Jahren getreulich über seinen Schienenstrang pustete.

Der Bau der Tößtalbahn, deren erste Teilstrecke von Winterthur bis Bauma am 4. Mai 1875 eröffnet wurde, entsprang privater Initiative; ehrwürdige kleine Lokomotiven mit Namen wie «Johannes Schoch» führten die Wagen mit den Talleuten in die aufblühende Industriestadt an der Eulach und umgekehrt die Städter ins grüne Tal hinein. Wie die heute modernisierte Schwesterlinie Hinwil–Bauma gelangte die Tößtalbahn erst nachträglich zum großen Netz der SBB: Seit dem 1. Januar 1918 ist die Strecke Winterthur–Wald–Rüti verstaatlicht. Mit ihrer Elektrifikation bis Wald (von dort nach Rüti fahren die Züge schon seit dem Mai 1944 elektrisch) schließt sich eine der letzten Lücken, die im Gefüge der Fahrleitungsdrähte über Ostschweizer Bahnen bis heute noch zu finden waren, und schnittige neue Lokomotiven werden dartun, daß die Rolle des Schienenverkehrs auch auf unsern Nebenstrecken noch lange nicht ausgespielt ist.

Sch.

Oben: Der alte Dampfcholi wahrte im Tößtal als einem seiner letzten schweizerischen Reservate die Atmosphäre gemütlicher vergangener Zeiten. Und doch, wie begrüßen die Talbewohner den Wegfall von Rauch und Ruß!

Ci-dessus: L'ancienne locomotive à vapeur était un témoin du «bon vieux temps». Photos: Schwabe

Rechts: Auf dem über 1000 Meter hohen Hörnli, dem aussichtsreichen Wächter des Tößtals und begehrten Ausflugsziel des Stadtvolkes.

A droite: A 1000 m d'altitude, le Hörnli est un belvédère réputé de la vallée de la Töss et un but d'excursions aimé des citadins.